

Der nasskalte Frühling und Vorsommer war für die Obstproduzenten betreff Pflanzenschutz eine grosse Herausforderung. Vorallem im Feldobstbau aber auch in den Kulturen waren Schorfinfektionen allgegenwärtig und wirkten sich erheblich auf die Erträge aus. Mit dem Wetterwechsel zu Ferienbeginn gab es ein aufatmen. Die heissen Sommertage im Juli und August machten vieles wieder wett und stoppten die Infektion auf natürliche Weise weitgehend ab.

Mit rund 2 Wochen Verspätung setzte erst mitte Mai die Obstblüte ein und ging relativ zügig vorbei. Eine chemische Feuerbrandbekämpfung war wegen den schlechten Infektionsbedingungen nicht notwendig. Trotzdem traten an verschiedenen Orten kleinere Schäden auf, welche mit Rückschnitt und einzelnen Rodungen getilgt werden konnten.

Das zeigt doch, dass wir noch nicht über dem Berg sind und nach Jahren geringen Infektionstätigkeit plötzlich wieder ein Hammer kommen könnte.

Recht optimistisch wurde im Vorsommer die Mostobsternte beurteilt, welche aber im Laufe des Sommers noch erheblich nach unten korrigiert werden musste. Die doch eher kleinen Kaliber zusammen mit dem Pilzbefall ergab lediglich eine gesamthaft verarbeitete Mostobstmenge von 74120 Tonnen. Das sind rund 26 % weniger als die Schätzung im August oder rund 9% unter dem 10 jährigen durchschnitt. Zusammen mit den Erntereserven der Vorjahre ist eine lückenlose Versorgung jedoch bis zur nächsten Ernte gewährleistet

Auch für verschiedene Kundenmoster war es nicht immer einfach geeigneten Rohstoff zu beschaffen. Vorallem in den obstbaulichen Randgebieten wird sich dieses Problem noch verschärfen. Eine Börse auf unserer Webseite könnte dieses Problem auf einfache Weise lösen.

Mit einem Bundesbeitrag von rund 2,1 Mio Fr. konnte rund 850 Tonnen Birnensaftkonzentrat der Futtermittelindustrie zugeführt werden. Die Vorräte bzw. Erntereserven sind nun wieder auf normalem Niveau.

Mit einem Rückbehaltsabzug von 2-5 Fr je 100 Kg wurde der Mostobstfond wieder auf rund 4,5 Mio Fr. geöffnnet ,was nicht überall Zuspruch fand.

Sollten die Massnahmen gegen den Feldobstbau in der AP 2014- 17 greifen und umgesetzt werden können die Jahre der Ueberschüsse seltener werden. Von einem Mangel zu reden wäre aber sicher noch verfrüht.

### **Veranstaltungen**

Am 23. Januar hielten wir die GV im Rest. Stelzenhof ab. 2 neue Obstverarbeiter Daniel Vogel und Daniel Zellweger konnten in die Reihen der Mitglieder aufgenommen werden. Nach den statutarischen Geschäften berichtete Bruno Hugentobler über seine langjährige und vielseitige Tätigkeit als Fachstellenleiter Obstbau und Obstverarbeitung. Mit einem Blick in die Zukunft verabschiedete sich Bruno von uns Obstverarbeiter und wünscht seinem Nachfolger Urs Müller viel Befriedigung in seinem schönen Amt.

Nach dem feinen Nachtessen warteten alle gespannt auf die Ergebnisse des diesjährigen Qualitätswettbewerb

Unter der Leitung von Stefan freund mit seinen 4 Degustatoren Rosmarie Zaner, Peter Gundenswiler, Urs Hüppi, Josef Popp und Hans Läubli wurden 46 Muster nach den 20 Punktereglement bewertet.

Auf den fordersten Rängen mit 18 Punkten konnten

Margrit Spöhl

Hansruedi Hagen und

Daniel Vogel

gefeiert werden.

Unter den 9 Muster mit 17 Punkten qualifizierten sich

Max Windler und

Bruno Müller für die Teilnahme am nationalen Wettbewerb.

Anlässlich der Ausstellung Tier und Technik in St. Gallen fand die Rangverkündung des Schweiz. Qualitätswettbewerbes statt.

Unsere 5 Finalisten waren allesamt auf den forderen Rängen plaziert.

Max Windler

Bruno Müller und Hansruedi Hagen konnte die begehrte Goldmedaille in Empfang nehmen

Während Margrit Spöhl und Daniel Vogel mit Silber geehrt wurden.

An dieser Stelle nochmals allen Teilnehmern herzlich gratulieren.

Alle Muster zeigten einen hohen Qualitätsstandart und häufig sind es Nuancen die für die fordersten Ränge verantwortlich sind.

Wir haben es mit einem Naturprodukt welches verschiedenen Schwankungen unterworfen ist zu tun.

Der diesjährige Weiterbildungskurs fand am 22. August in der Mostgalerie in Frasnacht statt.

Zum Einstieg berichteten Stefan Freund und Urs Müller über die Situation im Mostobstsektor.

Die Verarbeitung läuft sehr zögerlich mit Verspätung an. Ueber Preise und Rückbehaltshöhe konnten sie noch keine Angaben machen.

Im 2. Teil führte uns Andreas Fischer (ehemaliger Thurgauer Baccus) von der Firma Wenger AG in die Geheimnisse verschiedener Gewürze ein. Aepfel mit verschiedenen Gewürzen zu konsumieren war schon etwas gewöhnungsbedürftig. Bei den Trockenfrüchten gab es interessante Ergebnisse.

Zum Ausklang konnten verschiedene Spaghettivariationen degustiert und verkostet werden.

## **Ausblick**

Unsere Obstverarbeitung hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt und wird sich auch künftig weiter verändern. Das traditionelle Pasteurisieren beim Kunden verliert immer mehr an Bedeutung. An ihrer Stelle übernehmen die Kundenmoster mit leistungsfähigen Anlagen diese Arbeit .

Wir haben uns auch im Vorstand mit diese Situation befasst.

Ist ein Alleingang unseres Verbandes noch sinnvoll.

Wünschenswert wäre eine Vereinigung der Obstverarbeiter sprich Kundenmoster Süssmoster.

Durch eine Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen könnten Sinergien genutzt werden analog den Tafelobstproduzenten

Im Anschluss an die Versammlung wird uns Urs Müller über die bisherigen Abklärungen und Gespräche informieren. Gerne würden wir auch ihre Meinung dazu hören.

Zum Schluss bleibt mir noch zu danken. Einen herzlichen Dank richte ich an Urs Müller für die zielstrebige Leitung unserer Fachstell am BBZ Arenenberg. In den Dank einschliessen möchte ich auch Stefan Freund für die grosse Unterstützung im fachlichen Bereich.

Danken möchte ich aber auch meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand für die grosse Unterstützung und die tolle Zusammenarbeit während des ganzen Jahres.

Ich bin allen dankbar, dass sie sich auch künftig für unserm Verband zur Verfügung stellen.

Zu guter Letzt richte auch an sie meine sehr verehrten Süssmosterinnen und Süssmoster einen herzlichen Dank. Ihr Vertrauen bestärkt uns in unsere Tätigkeit. Gerne nehmen wir Anregungen und Wünsche entgegen.

Ich wünsche euch allen ein ertragreiches und gefreutes 2014

Euer Präsident

Peter Widmer